

Tages-Anzeiger vom 18.1.2007:

Der Kanton Zürich zahlt eine halbe Million Franken an die Weiterbildung von jungen Ärztinnen und Ärzten, die einen Teil ihrer Assistenzzeit in einer Hausarztpraxis absolvieren. Die Gesundheitsdirektion beteiligt sich damit an einem dreijährigen Pilotprojekt, in dem 15 Assistenzärztinnen oder -ärzte ein sechsmonatiges Praktikum in einer Hausarztpraxis machen können. Der Lohn wird mit 8000 Franken monatlich vergleichbar sein mit dem Spitalsalär und zu drei Vierteln vom Kanton und zu einem Viertel vom Praxisinhaber bezahlt werden. Frau Dr. E. Bandi-Ott wird sich um die Umsetzung des Projekts kümmern und kann sich auf ein Netz von über 60 Praxen stützen, die von der FMH als Lehrbetriebe akkreditiert sind. (Quelle TA, 18.1.07).

Kommentar der JHaS:

Dieser Entscheid ist sehr erfreulich und wir hoffen dass damit ein kleiner Schritt in Richtung Nachwuchsförderung und gegen den drohenden Hausärztemangel getan werden kann. Auch zu hoffen ist, dass dies eine Signalwirkung für die anderen Kantone ist, damit auch dort vermehrt Verantwortung sowie finanzielle Unterstützung für die Ausbildung der Hausärzte übernommen wird. Somit werden die Praxisinhaber finanziell weniger belastet und die Attraktivität eine Praxisassistenten zu absolvieren gesteigert.